

Hochschule Hannover  
University of Applied Sciences and Arts

Fakultät V – Diakonie, Gesundheit, Soziales –  
Diplomstudiengang Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie  
Masterstudiengang Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

## Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2015/16



### Diplomstudiengang

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und

### Masterstudiengang

Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

der Hochschule Hannover

in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover

**Diplom-Studiengang Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und  
Masterstudiengang Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**  
der Hochschule Hannover in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover

**Rechtsträger:**

Winnicott Institut zur Förderung  
der Psychoanalyse bei Kindern  
und Jugendlichen e.V.  
Geibelstraße 104  
30173 Hannover

**Behandlung und Beratung:**

Telefon: 0511- 800 497-11  
Telefax: 0511- 800 497-42

**Studium und Fortbildung:**

Telefon: 0511- 800 497-14  
Telefax: 0511- 800 497-42

**Homepage:**

<http://www.winnicott-institut.de>



## **Ansprechpartner/innen mit ihren Sprechzeiten am Winnicott Institut Hannover für Studium, Fortbildung, Behandlung und Beratung**

### **Eva Busch, Prof. Dr. phil.**

Institutsleitung/Ausbildungsleitung  
Tel.: 80 04 97-30, Di., Mi. 15.15-15.45,  
sonst Anrufbeantworter  
Email: dr.busch@winnicott-institut.de

### **Ulrich A. Müller, Prof. Dr. phil.**

Wissenschaftliche Leitung des Studiengangs  
der Hochschule Hannover  
Tel.: 80 04 97-18  
Email: dr.mueller@winnicott-institut.de

### **Jessica Liebender**

Leitungsassistentin/Studiengangssekretariat,  
Anschaffungen Therapieräume  
Tel.: 0511/ 80 04 97-14  
Mo., Di., Do.: 9.00-12.00 + 15.00-16.00 Uhr  
Fr.: 9.00-12.00 Uhr  
Email: liebender@winnicott-institut.de

### **Detlef Ziesemer-Mühle, M.A.**

Ausbildungsleitung  
Tel.: 80 04 97-34, Do. 12.00-12.30 Uhr  
Email: ziesemer@winnicott-institut.de

### **Kurt Brylla**

Ambulanzeleitung/Fortbildungsleitung  
Tel.: 80 04 97-17  
Fortbildungsleitung  
Tel.: 80 04 97-17, Mo. u. Fr. 12.30-13.00 Uhr  
Email: brylla@winnicott-institut.de

### **Sabine Rocznik**

Ambulanzsekretariat, Abrechnung  
Tel.: 80 04 97-11,  
Mo., Mi., Fr.: 9.00-14.00 Uhr,  
Di., Do.: 12.15-17.15 Uhr  
Email: rocznik@winnicott-institut.de

### **Tanja von Seggern, M.A.**

Leiterin des Ambulanzressorts,  
Gruppenausbildungsleitung,  
Forschungsverantwortung  
Tel.: 80 04 97-20, Mo. 11.00-11.30 Uhr  
Email: vonseggern@winnicott-institut.de

### **Christine Knauf**

Behandlungspraktikumsressorts  
Tel.: 80 04 97-37  
Email: knauf@winnicott-institut.de

### **Wolfgang Flodman**

Beratung in Fragen der Partnerschaft,  
Trennung oder Scheidung  
sowie Familien-Mediation mit Kindern  
Tel.: 80 04 97-21, Di., Do. 9.00-9.30 Uhr und  
Di. 15.00-15.30 Uhr  
Email: flodman@winnicott-institut.de

## **Ständige Dozentinnen und Dozenten des Winnicott Institutes**

### **Uwe Brandes**

Tel.: 80 04 97-55  
Email: brandes@winnicott-institut.de

### **Renate Engelhardt-Tups**

Leiterin der  
Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Ambulanz  
Tel.: 80 04 97-32, Mi. 10.30-11.00 Uhr  
E-mail: engelhardt-tups@winnicott-institut.de

### **Ulla Krüger**

Leiterin der  
Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Ambulanz  
Tel.: 80 04 97-32, Mi. 10.00-10.30 Uhr  
Email: krueger@winnicott-institut.de

## **Ausbildungs-/ Studiengangsausschuss**

**Uwe Brandes, Kurt Brylla, Eva Busch,  
Renate Engelhardt-Tups, Christine Knauf  
Stephanie Kiral,Ulla Krüger,  
Ulrich A. Müller, Tanja von Seggern,  
Esra Taptik-Malik, Detlef Zieseimer-Mühle**

## **Vertretung der Studierenden**

**Mohammed Bayou (i.V.),  
Sarah Bogorinsky (i.V.), Svenja Bouquet,  
Sonja Kogiomtzidis, Naima Nöhring,  
Linda Siefert (i.V.), Florian Thies-Freese,**

## **Geschäftsstelle**

### **Uwe Brandes**

Geschäftsführer, Buchhaltung/Rechnungswesen  
Verwaltungsangelegenheiten  
Tel.: 80 04 97-16  
Email: brandes@winnicott-institut.de

### **Melanie Ahrens**

Assistentin der Geschäftsleitung  
Tel.: 80 04 97-12  
Email: ahrens@winnicott-institut.de  
Di. + Mi. 9.00-14.00 Uhr

### **Kathrin Wieberneit, M.A.**

Projektbeauftragte für Umweltschutz,  
Gesundheit im Betrieb  
Tel.: 80 04 97-25  
Email: wieberneit@winnicott-institut.de  
Di. 9.00-16.30, Do. 9.00-12.30 Uhr

### **Ina Stauffer**

Bibliothek  
Di. 16.00-18.00 Uhr  
Email: stauffer@winnicott-institut.de

### **Renate Büchel**

Spielzeugpflegerin

## **Medizinisches Versorgungszentrum am Winnicott Institut (MVZ)**

### **Dr. med. Michael Kögler**

Ärztlicher Leiter und Geschäftsführer  
Tel.: 80 04 97-29  
Email: dr.koegler@winnicott-institut.de

### **Sekretariat**

Heike Müßner  
Tel.: 800 497 41, Mi. 8.30-12.30 Uhr

### **Mitarbeiterinnen:**

**Alexandra Holtgreffe,** Tel.: 80 04 97-54

**Christina Pilz,** Tel.: 80 04 97-59  
Mi. 13.00-13.30 Uhr

**Ute Schreiner,** Tel.: 80 04 97-54

**Kristina Ulbricht,** Tel.: 80 04 97-50

**Alida Lehnort,** Tel. 0163-1633858

# ÖkoWINNers

Umweltschutz im Winnicott Institut



## ÖkoWINNers

Das Umweltteam des Winnicott Instituts im Rahmen des Projekts ÖKOPROFIT

Als therapeutisches Institut für Kinder und Jugendliche und Beratungseinrichtung für deren Eltern und Erziehende ist das Winnicott Institut bestrebt, ein Vorbild für den Umgang mit der Umwelt und ihren Ressourcen zu geben. Dies kann für viele Kinder eine sinnstiftende Bedeutung haben. Die liebevoll gepflegte und sorgsam beachtete Umwelt ist häufig ein emotional stabilisierender Faktor in der Entwicklung von Kindern, aber auch bei Jugendlichen und Erwachsenen. Selbst etwas Sinnvolles tun und Gutes bewirken zu können hilft Kindern häufig, sich von Ohnmachtsgefühlen und dem Empfinden von Gleichgültigkeit zu befreien.

Unsere aktuellen Themen hierzu entnehmen Sie bitte den Informationswänden neben dem Postraum. **Gerne möchten wir die Studierenden am Winnicott Institut dafür gewinnen, uns mit eigenen Ideen und Anregungen in dem Anliegen einer ökologisch schonenden Umgangsweise mit benötigten Ressourcen zu unterstützen.**

Weitere Informationen über die ÖkoWINNers und die bisher bearbeiteten Projekte sind im Internet unter:

**[www.winnicott-institut.de/ÖkoWINNers](http://www.winnicott-institut.de/ÖkoWINNers)** zu finden. Projektleiterin und Ansprechpartnerin ist Kathrin Wieberneit.



Ausgezeichneter ÖKOPROFIT-Betrieb 2010/2011 für den Standort  
Geibelstraße 104, 30173 Hannover

## **A. Mitteilungen zum Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«**

Der Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« ist ein berufs begleitender und auf die praktische Anwendung hin orientierter Weiterbildungsstudiengang. Er wird seit dem WS 2010/11 am Winnicott Institut gemeinsam mit der Hochschule Hannover – University of Applied Sciences and Arts angeboten und wird mit einem Master of Arts abgeschlossen. Dieser Studiengangsabschluss ist Voraussetzung, um sich als Absolvent/in des Winnicott Institutes für die Zulassung zur nachfolgenden Approbationsprüfung anzumelden.

Der Master-Studiengang vermittelt das Wissen und die praktischen Kenntnisse, die einer Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten/in entsprechen. In Verbindung mit weiteren Anforderung (psychiatrisches Praktikum, Lehranalyse) führt er zugleich zur Approbationsprüfung hin, die frühestens nach fünf Jahren erfolgen kann. Für dieses mit der Ausbildung zu Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut/innen eng verzahnte Studium sind daher die Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes maßgebend. Dies bedeutet, dass die Zugangsvoraussetzungen, die inhaltlichen Anforderungen sowie wesentliche Praxisanteile der Ausbildung bereits in den Studiengang integriert sind. Die Aufnahmebedingungen des Master-Studiengangs sind in der Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den weiterbildenden Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« geregelt (siehe auf unserer Homepage <http://www.winnicott-institut.de> unter Studiengang).

Der Master-Studiengang besteht aus insgesamt 12 Modulen, die im Verlauf von 6 Semestern Regelstudienzeit absolviert werden. Die Anzahl der zu erwerbenden Credit-Points beträgt insgesamt 120 ECTS. Das zwölfte Modul dient der Erstellung der Master-Thesis, die nach ihrer Annahme in einem mündlichen Kolloquium verteidigt wird. Das Studium beginnt alle 2 Jahre (gerade Jahres-

zahlen) im Herbst mit den einführenden Lehrveranstaltungen. Im Anschluss an das 2. Semester kann mit dem Erheben von Anamnesen und nachbestandenem Zwischenkolloquium - frühestens nach dem 4. Semester - mit der Übernahme von Behandlungsfällen unter Supervision begonnen werden. Seminare zu Theorie und Praxis der tiefenpsychologisch fundierten und analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie sowie zu wissenschaftlichem Arbeiten begleiten das gesamte Anamnesen- und Behandlungspraktikum. Neben der vertieften Ausbildung in den analytisch begründeten Verfahren werden Grundkenntnisse in weiteren wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren vermittelt. Eine das Studium begleitende Lehranalyse bei einem Lehranalytiker oder einer Lehranalytikerin ist obligatorisch. Sie muss vor Beginn der Anamnesenerhebung bereits ausreichend fortgeschritten sein. Während des Studiums wird ein klinisches Praktikum an einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Einrichtung mit Weiterbildungsermächtigung abgeleistet.

Ausgebildete Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut/innen oder interessierte Fachkräfte haben – nach vorheriger Rücksprache mit dem/der jeweiligen Dozent/in – die Möglichkeit, als Gasthörer/innen an Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Weitere Informationen finden sie auf der o.g. Homepage des Instituts unter Studiengang.

Das Winnicott Institut und das Lehrinstitut für Psychoanalyse und Psychotherapie Erwachsener erkennen ihre Lehrveranstaltungen gegenseitig an. Zur Belegung der Lehrveranstaltungen des Lehrinstitutes ist eine gesonderte Anmeldung in der Geschäftsstelle des Lehrinstitutes erforderlich.

Wir machen daher auch auf das Vorlesungsverzeichnis des Lehrinstitutes für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V. Hannover (DPG) aufmerksam. Nähere Informationen erhalten Sie im Sekretariat unter Tel.-Nr.: 0511/ 800 497 41 bzw. Fax-Nr.: 800 497 42 bei Frau Heike Müßner.

## **C. Fortbildungsveranstaltungen für Angehörige pädagogischer und sozialpädagogischer Berufe**

### **1. Tiefenpsychologischer Fortbildungskurs**

Der Fortbildungskurs wird als zertifizierte Langzeitweiterbildung in Kooperation mit dem ZWT (Zentrum für Weiterbildung und Technologietransfer) der Fachhochschule Hannover angeboten. Mit dem Aufbau des Kurses und der Auswahl der Inhalte sollen Grundinformationen über Tiefenpsychologie und Psychoanalyse vermittelt werden. Er wendet sich an Teilnehmer/innen, die theoretische Kenntnisse unter Einbeziehung von persönlicher Berufs- und Lebenserfahrung in die Praxis umsetzen möchten.

Die Vermittlung der theoretischen Grundlagen und die dazugehörige Gruppenarbeit finden einmal in der Woche montags (dreistündig) statt. Die Schwerpunkte der Arbeit liegen im Erkennen und Überprüfen von Grundeigenschaften menschlicher Beziehungen unter Bevorzugung psychoanalytischer Verstehensmodelle. Berührungspunkte zu anderen Modellen (z. B. Familiendynamik, Kommunikationstheorie) werden berücksichtigt.

Es ist Teil des Konzeptes, dass die theoretischen Aspekte mit den persönlichen Erfahrungen der Teilnehmer/innen verknüpft werden. Ein so gestalteter Lernprozess zielt neben dem Neuerwerb und der Festigung von Sachwissen auch auf die Frage, welche praktischen Konsequenzen für Veränderungen im beruflichen Alltag oder für die eigene persönliche Situation gezogen werden können. Als Teilnehmer/innen sprechen wir vorwiegend Frauen und Männer an, die als Sozialarbeiter/innen, Sozialpädagogen/innen, Erzieher/innen, Lehrer/innen o.ä. praktische und theoretische Fragen ihres Berufsalltags unter psychoanalytischer Sicht betrachten möchten. Auch Eltern, die über die aktuelle Erziehungssituation mit ihren Kindern hinaus Interesse am Kursangebot haben, steht die Teilnahme nach Rücksprache offen. Anfragen und Anmeldungen bitten wir an den Leiter des Fortbildungskurses im Winnicott Institut für analytische Kinder- und Jugendlichenpsy-

chotherapie, Herrn Kurt Brylla, tel. Sprechzeiten s.S.3, zu richten.

### **2. Fakultatives Seminarangebot des Fortbildungskurses**

Während des Fortbildungskurses und im Anschluss daran werden einzelne fakultative Seminare zu speziellen Themen angeboten. Diese stehen auch Teilnehmer/innen früherer Fortbildungskurse, Ausbildungsteilnehmer/innen beider Institute (Winnicott Institut und Lehrinstitut) sowie approbierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/innen offen.

### **3. Supervisionsseminar**

Im Anschluss an den Fortbildungskurs wird ein Supervisionsseminar angeboten (ca. 20 Sitzungen), in dem Teilnehmer/innen des Fortbildungskurses ihren beruflichen Umgang mit Menschen auf tiefenpsychologischer Grundlage supervidieren lassen können. Nach Teilnahme am Kurs und der Supervision kann auf Wunsch eine Prüfung abgelegt werden.

### **4. Zertifizierung**

Für die Teilnahme an dem Fortbildungskurs sowie an den anderen Veranstaltungen erhalten Sie grundsätzlich eine Bescheinigung. Darüber hinaus kann nach Abschluss des Kurses ein Hochschulzertifikat verliehen werden. Voraussetzung dafür sind die Erstellung einer (praxisorientierten) Abschlussarbeit und die erfolgreiche Teilnahme an einem Abschlusskolloquium. Für Teilnehmer/innen des tiefenpsychologischen Fortbildungskurses gilt mit unserer Bestätigung der Anmeldung die Teilnahme als vereinbart. Ein Rücktritt muss von dem/der Teilnehmer/in schriftlich erklärt werden und die Erklärung drei Wochen vor Beginn des Kurses bei uns eingegangen sein. Für die Teilnahme an den fakultativen Veranstaltungen (z. B. Blockseminaren) ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich. Ein Rücktritt von der Anmeldung ist bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich. Danach muss die Gesamtgebühr bezahlt werden, falls nicht ein/e Ersatzteilnehmer/in gefunden wird.

## D. Werkstattberichte im Internet!

Unter der Adresse:

<http://www.psa-werkstattberichte.de> können Sie sofort auf die Internetseite der Hannoverschen Werkstattberichte gelangen. Um die Internetseite am Besten kennen zu lernen, empfehlen wir Ihnen, einfach alles einmal durchzuklicken.

**Das Passwort lautet: Polyphonie.**

**Der Benutzername lautet: Werkstatt.**

Ansprechpartner: Kurt Brylla

## E. Gruppenanalytische Zusatzausbildung

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie erfolgt als Zusatzqualifikation zur Ausbildung in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Sie muss an einer anerkannten Ausbildungsstätte gemäß § 6 Psychotherapeutengesetz erworben werden und erfolgt im Rahmen einer Ermächtigung durch die Kassenärztliche Vereinigung. Die erforderlichen Voraussetzungen sind am Winnicott Institut erfüllt. Voraussetzung für den Erwerb der Zusatzqualifikation „Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ sind folgende Leistungen:

- **40 Doppelstunden** analytischer oder tiefenpsychologisch fundierter Selbsterfahrung in einer Gruppe.
- **mindestens 24 Doppelstunden** Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik.
- **mindestens 60 Doppelstunden** kontinuierliche Gruppenbehandlung, auch in mehreren Gruppen möglich.
- **mindestens 40 Einzelstunden** gruppentherapeutische Supervision.

Die Vertiefung in tiefenpsychologisch fundierter oder analytischer Gruppenpsychotherapie richtet sich nach dem jeweiligen Schwerpunkt in der Ausbildung zum/zur KJP nach dem Psychotherapeutengesetz. Eine Kombination beider Ansätze ist ebenfalls möglich, wenn bei der Ausbildung in Einzeltherapie ebenfalls diese Kombination erworben wird.

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie erfolgt unabhängig vom Landesprüfungsamt für Heilbe-

rufe. Mit dem Erwerb dieser Zusatzqualifikation, die durch das Winnicott Institut bescheinigt wird, erhalten die Absolvent/innen auf Antrag bei der zuständigen KV die Genehmigung zur Abrechnung von Gruppenpsychotherapie-Leistungen.

Die Ausbildung zu Gruppenpsychotherapeut/innen kann parallel zum laufenden Studiengang absolviert werden, sie ist jedoch nicht Bestandteil des Studiengangs der Hochschule Hannover.

**Die Zertifizierung** des Abschlusses erfolgt nach Vorlage aller benötigten Nachweise durch Eva Busch.

### Durchführung der Ausbildung in Gruppenpsychotherapie:

Innerhalb des durch die Psychotherapievereinbarung (s. o.) gegebenen Rahmens ist das Winnicott Institut frei in der Gestaltung der Ausbildung. In jedem Semester werden mindestens 4 Doppelstunden Theorie in Gruppenpsychotherapie angeboten. Dadurch können im Lauf von 6 Semestern die erforderlichen 24 Doppelstunden erreicht werden.

### Anmeldung:

Voraussetzung für die Anmeldung ist die Zulassung zum Behandlungspraktikum.

Spätestens vor Beginn mit der ersten gruppenpsychotherapeutischen Behandlung melden sich die Studierenden mit einem formlosen Antrag beim Ausbildungsausschuss an. Dieser ist zusammen mit dem Studienbuch im Aus- und Fortbildungssekretariat abzugeben. Alles Weitere ist dem „Merkblatt für die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ zu entnehmen.

### Gruppenanalytische Supervision:

Die Supervision und die Selbsterfahrung in der Gruppe müssen bei vom Winnicott Institut anerkannten Supervisor/innen (Prof. Dr. Eva Busch, Dr. Hilmar Busch, Dr. Christiane Habermann, Manfred Höflich, Dr. Michael Kögler, Detlef Ziesemer-Mühle) bzw. Selbsterfahrungsleiter/innen (Christa Marahrens-Schürg, Dr. Christiane Habermann) durchgeführt werden.



### **Gruppenanalytische Selbsterfahrung:**

Die Selbsterfahrung in der Gruppe ist auf die erforderliche Stundenzahl der Selbsterfahrung in der KJP-Ausbildung anrechenbar. Falls die Gruppenselbsterfahrung in Blockform erfolgt, muss gleichzeitig kontinuierlich eine ausbildungsbegeleitende Selbsterfahrung erfolgen.

Die gruppenanalytische Selbsterfahrung muss extern erfolgen. Bis auf das Behandlungspraktikum in Gruppenpsychotherapie und die Supervisionen können auch die übrigen Ausbildungsinhalte extern erworben werden. Dies ist insbes. beim Gruppenanalytischen Seminar (GRAS) möglich, mit dem das Winnicott Institut einen Kooperationsvertrag geschlossen hat.

### **Anmeldung:**

#### **GRAS-Organisationsbüro**

Anna-Maria Koch, Am Ebbefeld 259,

60488 Frankfurt am Main

Tel.: 069 76 80 70 67

(Die. 10.00-14.00h, Mi. 13.00-17.00 Uhr)

Fax: 069-76 80 70 73

Email: Buero@Gruppenanalyse-GRAS.de

Homepage: [www.Gruppenanalyse-GRAS.de](http://www.Gruppenanalyse-GRAS.de)

Seminarort: Gustav-StresemannInstitut e.V.

Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn,

Tel.: 0228/81 07-0

Weitere gruppenanalytische Institute, deren Ausbildungen von den kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt werden, sind:

IGA Heidelberg, [www.gruppenanalyse-heidelberg.de](http://www.gruppenanalyse-heidelberg.de),

BIG Berlin, [www.gruppenanalyse-berlin.de](http://www.gruppenanalyse-berlin.de),

SGAZ Zürich, [www.sgaz.ch](http://www.sgaz.ch),

IAG Bonn/Altaussee, [www.gruppenanalyse.info](http://www.gruppenanalyse.info).

Diese Institute sind Mitglieder im DAGG und/oder bei EGATIN.

### **Kosten und Erträge:**

Es werden neben dem Studienbeitrag keine zusätzlichen Gebühren für die Teilnahme an der Gruppenpsychotherapieausbildung erhoben. Die Kosten für die Supervision der Gruppenbehandlungen und für externe Selbsterfahrung in Gruppen fallen zusätzlich an. Die Selbsterfahrung in der Gruppe kann jedoch auf die geforderten Stunden Selbsterfahrung in der KJP-Ausbildung

angerechnet werden. Die Anamneseberichte mit der Indikation für Gruppenpsychotherapie werden auf das Anamnesenpraktikum angerechnet.

Den anfallenden Kosten stehen Erträge aus Diagnostik, gruppenpsychotherapeutischer Behandlung und Elterntherapie gegenüber. Für die Durchführung von Gruppenpsychotherapien kann das Winnicott Institut geeignete Räume bereitstellen, sofern diese verfügbar sind.

### **Rekrutierung von Patient/innen:**

Die Indikation zur Gruppenpsychotherapie wird in dem üblichen diagnostischen Verfahren in der Institutsambulanz gestellt.

### **Gruppenpsychotherapie für Kinder und Jugendliche als Weiterbildung:**

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie am Winnicott Institut können auch approbierte KJP wahrnehmen. Für diese handelt es sich formal dann um eine Weiterbildung.

### **Verantwortliche für die Organisation der Gruppenpsychotherapie-Ausbildung:**

Theorie und Gruppenbehandlung: Tanja von Seggern, KJP

### **Allgemeine Hinweise**

Anfragen zur Anmeldung, zu Gebühren usw. nimmt Frau Tanja von Seggern per Email: [vonseggern@winnicott-institut.de](mailto:vonseggern@winnicott-institut.de) entgegen.

# Gebührenordnung

(Gültig ab 09.09.2015)

für die Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/in am Winnicott Institut,  
Geibelstr. 104, 30173 Hannover

<b>G1a Hörergebühren:</b>	<b>370,00 Euro</b>	pro Semester (für Vorträge, Seminare, Vorlesungen). Für Sonderseminare/fakultative Seminare werden ggf. separate Gebühren erhoben. Die Zahlung muss bis spätestens einen Tag vor Semesterbeginn eingegangen sein.
<b>G1b Verminderte Hörergebühren:</b>	<b>50,00 Euro</b>	nach Abschluss der Approbationsprüfung; bis zur Masterprüfung; pro angefangenes Semester
<b>G2 Überschreiten der Rückmeldefrist:</b>	<b>15,00 Euro</b>	bei verspäteter Rückmeldung. Die Rückmeldefrist ist dem Vorleseverzeichnis zu entnehmen.
<b>G3 Ausfallgebühr:</b>	<b>50,00 Euro</b>	bei nicht fristgerechter Abmeldung eines fakultativen Seminars/Vorlesung/Vortrag. Abmeldungen sind 14 Tage vor Beginn möglich. Die Abmeldung muss schriftlich erfolgen.
<b>G4 Supervision: z.Zt.</b>	<b>64,75 Euro</b>	pro Einzelsitzung (50 Min.). Orientiert am Auszahlungsbetrag einer Therapie-stunde. Der Betrag wird bei einer Erhöhung der Zahlungen durch die KV entsprechend angepasst. Bei Gruppensupervision findet in der Regel eine Doppelstunde (100 Min.) statt. Die Kosten werden durch die Anzahl der vortragenden Gruppenmitglieder geteilt. Die Kosten für die Einzel-/Gruppensupervision beziehen sich auf die institutsinternen Supervisorinnen und Supervisoren.
<b>G5 Prüfungsgebühren:</b>	<b>80,00 Euro</b>	für die mündliche Approbationsprüfung.
<b>G6 Mahngeb. 1:</b>		Bei nicht fristgerechter Zahlung erfolgt die erste Mahnung ohne zusätzliche Kosten.
<b>G7 Mahngeb. 2:</b>	<b>5,00 Euro</b>	2. Mahnung (wird 7 Tage nach der ersten Mahnung verschickt).

**G8 Mahngeb. 3:** **10,00 Euro** 3. Mahnung (wird nach weiteren 7 Tagen nach der zweiten Mahnung verschickt).

Die Zahlungsfristen sind auf der Rechnung vermerkt.

**G11 neues Studienbuch**  
**bis Ende 4. Semester 50,00 Euro** Erstellen/Überprüfen eines neuen  
**ab 5. Semester 100,00 Euro** Studienbuches

**Verspätete Abrechnungen von Ambulanzleistungen:**

Leistungen aus der Ambulanz (Anamnesen, Therapien) müssen fristgerecht abgerechnet werden! Das Abgabedatum der Abrechnungskarten wird im Fächerraum bekannt gegeben. Für verspätet abgegebene Abrechnungskarten werden wegen des erhöhten Verwaltungsaufwandes folgende Gebühren erhoben:

**G9 verspätete Abgabe von Anamnesenleistungen 60,00 Euro** pro Fall / Abrechnungskarte  
Die Abrechnung kann dann erst im Folgequartal erfolgen. Die Auszahlung erfolgt nach Zahlungseingang durch die Krankenkassen.

**G10 verspätete Abgabe von Therapieleistungen 150,00 Euro** pro Fall / Abrechnungskarte  
Die Abrechnung kann dann erst im Folgequartal erfolgen. Die Auszahlung erfolgt nach Zahlungseingang durch die Krankenkassen.

**Forderungen an die Ambulanz:**

**Pausch 1 110,00 Euro** Pauschaler Erstattungsbetrag für die Durchführung einer Anamnese.

Gültig für den Studiengang ab WS 2014/15.

# Veranstaltungen für alle Semester

## 1. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

### Semestereröffnungsvortrag

Dipl.-Psych. Thomas Harms, Bremen

Er arbeitet seit fünfzehn Jahren im Feld der präventiven Körperpsychotherapie mit Eltern und Säuglingen. In seiner Entwicklung der Emotionellen Ersten Hilfe waren verschiedene Schulen der Körperpsychotherapie und die Ergebnisse der modernen Säuglings- und Bindungsforschung wichtige Einflüsse. Zentrale Themen seiner Arbeit sind die Post-Trauma-Arbeit mit Eltern, Babys und Kleinkindern nach überwältigenden Schwangerschafts- und Geburtserfahrungen sowie die Entwicklung von Konzepten zur Bindungsförderung in Kliniken und Eltern-Kind-Gruppen. 1993 gründete Thomas Harms die erste Schreiambulanz für Eltern und Säuglinge in Berlin. Seit 1997 leitet er mit der Schreiambulanz Bremen eine ähnliche Einrichtung in Bremen. Er ist Autor des Buches „Emotionelle Erste Hilfe. Bindungsförderung, Krisenintervention, Eltern-Baby-Therapie“ (Ulrich Leutner Verlag, 2008).

### Körperintelligenz und Bindung

**Termin: 03. November 2015**

**1 Dstd.**

Wie können wir den Körper einsetzen, um die emotionale Bindung zwischen Eltern und ihren Kindern von Beginn an zu fördern? Inwiefern verbessert liebevoller Körperkontakt die neurobiologischen Grundlagen der frühen Eltern Kind-Beziehung? Warum stärkt der achtsame Dialog mit dem Informationsfluss unseres Körpers die elterliche Beziehungsfähigkeit? Und welche Konsequenzen ergeben sich für unsere modernen Gesellschaften, wenn die Kontakt und Bindungsfähigkeit unserer Säuglinge und Kleinkinder massenhaft behindert und zerstört wird?

## 2. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

### Semesterversammlung

**Termin: 03. November 2015**

**1 Dstd.**

## 3. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

### Semesterabschlussgespräch

**Termin: 18. Februar 2016**

**1 Dstd.**

Eva Busch/Detlef Ziesemer-Mühle

#### 4. Blockseminar

**Samstag, 10.00-13.00 Uhr**

Freda Eidmann

**„Praxis von Elterngruppen zur Mitbehandlung der Bezugspersonen II – Aufbau-seminar“**

Nur für StudentInnen, die bereits an dem 1. Block zum Thema teilgenommen haben.

**Anmeldung bis zum 01. November 2015!**

**Termin: 21. November 2015**

**2 Dstd.**

Erfahrungsbericht aus der tiefenpsychologisch-fundierten Praxis mit parallel zu Kindergruppen durchgeführten Elterngruppen. Reflektion über theroretische und praktische Besonderheiten von Indikation, Setting und therapeutischer Haltung, ggfs. mit szenischer Demonstration und Material aus der Praxis.

#### **Literatur:**

Mattke, D. (2009). Die Gruppentherapien unter besonderer Berücksichtigung der Grundprinzipien psychodynamischer Gruppentherapie. In: Mattke, D., Reddemann, L., Strauß, B., Keine Angst vor Gruppen! Gruppenpsychotherapie in Praxis und Forschung. (S. 49-94). Stuttgart: Klett-Cotta

Stippel, A., Lehmkuhl, G., Gruppen mit Eltern. In: Strauß, B., Mattke, D. (2012). Gruppenpsychotherapie. Lehrbuch für die Praxis (S. 383-384). Berlin Heidelberg: Springer

Yalom, I. (1996/2007) Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie. Ein Lehrbuch. Stuttgart: Klett-Cotta. Kap. „Spezialisierte Therapiegruppen“, S. 520ff

Eidmann, F. (2009). Loblied der Gruppe. In: Eidmann, F. Trauma im Kontext. (S. 187-194). Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht

Fürstenau, P. (2001/2007). Psychoanalytisch verstehen, systemisch denken, suggestiv intervenieren. (S. 163-242) Stuttgart: Pfeiffer bei Klett-Cotta

#### 5. Blockseminar

**Samstag, 10.00-13.00 Uhr**

Michael Kögler

**„Antrag“ schreiben leicht gemacht.**

**Anmeldung bis zum 20. Dezember 2015!**

**Achtung neuer Termin: 23. Januar 2016**

**2 Dstd.**

Mit Hilfe der „Fälle“ der Gruppenteilnehmer sollen Berichte zum Erst- oder Fortführungsantrag der Versicherten erarbeitet werden.

#### 6. Schon vormerken:

**Gemeinsame Veranstaltung mit dem Lehrinstitut für Psychoanalyse und Psychotherapie**

Leitung: Ross A. Lazar

**4. Kasuistisch-Technisches Seminar**

**Termin: Freitag, 04. Juni 2016, 19.00-21.00 Uhr**

**Termin: Samstag, 05. Juni 2016, 10.00-15.30 Uhr**

**4 Dstd.**

Separate Einladung folgt im Frühjahr.

## Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Einrichtungen

### 7. Kooperation mit der Gesellschaft für Verhaltenstherapie Hannover/Dinklar

Mit der Gesellschaft für Verhaltenstherapie in Dinklar wurde folgende Verabredung getroffen: Studierende am Winnicott Institut können an den Grundlagenseminaren zu folgenden Schwerpunkten kostenlos teilnehmen:

#### Psychologische Grundlagen der Psychotherapie (Einführung)

- Allgemeine psychologische, psychosomatische, verhaltensmedizinische u. psychiatrische Krankheitslehre
- Aufbau und Möglichkeiten des Versorgungssystems einschließlich Prävention und Rehabilitation
- Anwendung und Auswertung psychometrischer Testverfahren
- Einführung in die Grundlagen und Geschichte der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Grundlagen der Pädiatrie und Pharmakologie
- Einführung in die Familienpsychologie
- Ethische und rechtliche Aspekte der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Medizin für Psychotherapeut/innen
- Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung
- Grundlagen der Diagnostik

**Die Anmeldung muss jeweils einzeln schriftlich vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn gesondert im Stabssekretariat erfolgen. Anmeldeformulare liegen im Fächerraum aus. (Begrenzte Teilnehmer/innenzahl!)**

Eine stundenweise Teilnahme an den Seminaren ist nicht möglich!  
Termine werden durch Aushang gesondert bekannt gemacht.

# A.

## Masterstudiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«

### Veranstaltungen für das 3. Semester

#### 8. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Axel Ramberg

Seminar

#### Spezielle Neurosenlehre „ADHS“

**Termine: 10., 17. April und 24. November 2015**

**3 Dstd.**

Das Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätssyndrom (ADHS) wird meist aus einer rein biologischen Perspektive betrachtet, obwohl es sich um ein komplexes Störungsbild handelt, welches sich multifaktoriell entwickelt. In diesem Seminar soll zunächst das Störungsbild des ADHS mit grundlegenden Begrifflichkeiten dargestellt und die diagnostischen Kriterien erläutert werden. Eine Diskussion verschiedener ätiologischer Modelle schließt sich an, wobei vorrangig auf psychodynamische Ansätze eingegangen wird. Aus diesen Überlegungen sollen Ideen zur psychodynamischen Behandlungstechnik generiert werden.

#### Literatur:

Borowski, D./Bovensiepen, G./Dammasch, F./ Hopf, H./Staufenberg, H./Streek-Fischer, A. (2010): Leitlinie zu Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörungen, in: Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie (AKJP). 2/10, S. 238-274

Hopf, H. (2007): Psychoanalyse von Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörungen (ADHS), in: Hopf, H./Windaus, E. (Hrsg.): Lehrbuch der Psychotherapie für die Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und für die ärztliche Weiterbildung, Band 5: Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, München: CIP-Medien

Staufenberg, A. M. (2011): Zur Psychoanalyse der ADHS, Manual und Katamnese, Frankfurt a.M.: Brandes & Apsel

#### 9. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Ulrich Müller

Seminar

#### „Szenisches Verstehen“

**Termine: 01., 08. und 15. Dezember 2015**

**3 Dstd.**

Anhand von Beispielen aus der Praxis sollen Fragen zum Verstehen der Interaktionen zwischen Behandler und Patient dargelegt und miteinander besprochen werden. Interaktionen sind demnach sämtliche Handlungen (Gestik, Mimik, Sprache, Spiel etc.), die sich zwischen den betroffenen Personen ereignen und möglicherweise aus der Begegnung heraus resultieren könnten. Die Teilnehmer sind aufgefordert, eigene Beispiele aus ihrer beruflichen Praxis einzubringen.

#### Literatur:

Müller-Pozzi, Heinz, Psychoanalytisches Denken: Eine Einführung. Bern 2002.

Weitere Literaturvorschläge werden im Verlauf des Seminars angegeben.

**10. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr**

Kurt Brylla  
Seminar

**Einführung in das Diagnosesystem „ICD 10“ Kapitel II**

**Termine: 05. und 12. Januar 2016**

**2 Dstd.**

Das Seminar ist als **Folgeseminar** des 1. Einführungsseminars konzipiert.

Im Blick auf das Anamnesen- und Behandlungspraktikum werden Sie weiter in das Diagnosesystem eingeführt

**Literatur:**

Ist bereits bekannt.

**11. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr**

Christina Knauf  
Seminar

**„Psychischer Befund“**

**Termine: 19., 26. Januar und 02. Februar 2016**

**3 Dstd.**

Vorbereitend auf den zweiten Teil des Anamnesenpraktikums, beschäftigt sich das Seminar mit dem Psychischen Befund.

Was ist ein „psychischer Befund“? Worüber macht dieser Mitteilung, wie ist er aufgebaut, und was für Informationen enthält er?

Ziel des Seminars ist es, im diagnostischen Prozess verschiedene Dimensionen des psychischen Befunds erfassen und schriftlich darstellen zu können.

**Literatur:**

Wird zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben bzw. zur Verfügung gestellt.

**12. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr**

Margareta Mirgeler  
Seminar

**Anna Freud, ihre Arbeit und deren Bedeutung für die Entwicklung der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie**

**Termine: 09. und 16. Februar 2016**

**2 Dstd.**

**Literatur:**

Freud, A. (1994) Das Ich und die Abwehrmechanismen, Frankfurt am Main: Fischer Verlag

Freud, A. (1993) Zur Psychoanalyse der Kindheit, Die Harvard -Vorlesungen, Frankfurt am Main: Fischer Verlag

Sandler, J. & Kennedy, H.& Tyson, R. L. (1995) Zur Kinderanalyse, Gespräche mit Anna Freud, Frankfurt am Main: Fischer Verlag.





Ausbildung • Fortbildung • Behandlung • Beratung • Forschung

# Semesterplanung Wintersemester 2015/16



# Semesterplanung Wintersemester 2015/2016

Donnerstag 17:15	05.11.15	12.11.15	19.11.15	26.11.15	03.12.15	10.12.15	17.12.15	07.01.16	14.01.16	21.01.16	28.01.16	04.02.16	11.02.16	18.02.16
<b>3. Semester</b>	Busch, 3 Dstd. Gesprächsführung: Seminar zur Praxis der Erstgespräche...	Kögler, 3 Dstd. Einführung in die Psychosomatik	Franck, 2 Dstd. Affektive Störungen	Busch, 2 Dstd. Spez. NL: Depression	Franck, 2 Dstd. Affektive Störungen	Busch, 2 Dstd. Spez. NL: Depression				Busch, 2 Dstd. Spez. NL: Depression				
<b>7. Semester</b>	Bylla, 3 Dstd. Warum ist Mama traurig?	Brandes, 2 Dstd. Elternarbeit	Bylla, 4 Dstd. Behandlungstechnik III	Brandes, 2 Dstd. Elternarbeit						Brandes, 2 Dstd. Elternarbeit			Brandes, 3 Dstd. Spez. NL: Dissoziation	
<b>Donnerstag 19:00</b>	05.11.15	12.11.15	19.11.15	26.11.15	03.12.15	10.12.15	17.12.15	07.01.16	14.01.16	21.01.16	28.01.16	04.02.16	11.02.16	18.02.16
<b>3. Semester</b>	Behandlerkonferenz	Div. Dozenten, 3 Dstd. Anamnesenkolloquium	Knauf/Taptik-Malik, 3 Dstd. Erstgespräche	Meyerhoff, 3 Dstd.+ 1 Nachholtermin Grundlagen der Pädiatrie									Mildner, 2 Dstd. Bindungsstörungen und Therapie,	Semesterabschlussgespr.
<b>7. Semester</b>	Behandlerkonferenz	Bylla, 4 Dstd. KTS: Sterben und Tod im Erleben des Kindes											Busch, 1 Dstd. Einf. in die Kasuistik	Semesterabschlussgespr.
<b>höheres Semester</b>	Behandlerkonferenz	Kasuistik C Schwarz v. Seggem/ Brandes	Kasuistik I Fröhlich v. Seggem/ Brandes	Kasuistik F. Thies- Freese Brandes/ Bylla									Busch, 1 Dstd. Einf. in die Kasuistik	Semesterabschlussgespr.
<b>Blockseminare:</b>														
<b>Eidmann, Freda</b>	Praxis von Elterngruppen zur Mitbehandlung der Bezugspersonen, <b>Sa. 21. November 2015 10.00-13.00 Uhr</b>													
<b>Kögler, Michael</b>	"Antrag" schreiben leicht gemacht, <b>Achtung neuer Termin: Sa. 23. Januar 2016, 10.00-13.00 Uhr</b>													
<b>Lazar, Ross A</b>	Gemeinsame Kas.-techn. Konferenz. <b>Frei.+Sa. 04./05. Juni 2016 – bitte vormerken</b>													

The logo for Winnicott Institut features a stylized, grey, curved line that starts from the left and sweeps upwards and to the right, ending under the letter 't' of 'Institut'.

# Winnicott Institut

Ausbildung • Fortbildung • Behandlung • Beratung • Forschung

**Homepage:**

<http://www.winnicott-institut.de>

### 13. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Detlef Ziesemer-Mühle  
Seminar

#### **Berufsrecht – Fortsetzung aus dem Sommersemester 2015**

**Termine: 10. und 17. November 2015**

**2 Dstd.**

Es werden die Strukturen der Gesundheitsversorgung in Deutschland und die wesentlichen Aspekte des Zulassungsrechts für Ärzte/Ärztinnen und Psychotherapeut/innen erklärt. In diesem Seminar werden die notwendigen Rechtsgrundlagen für die Ausübung des Berufes der KJP vermittelt. Darüber hinaus wird die Berufsordnung der Psychotherapeutenkammer mit ihren berufsethischen Implikationen erläutert. Die ethischen Grundsätze zur Ausübung eines Heilberufes beziehen sich auf die beruflichen Pflichten von Psychotherapeut/innen in ihrem Umgang mit Patient/innen, deren Angehörigen und Dritten (Kassen, Hausärzte etc.) Die Ethikleitlinien und die Ethikkommissionsordnung der VAKJP sind Gegenstand dieses Seminars.

#### **Literatur:**

„Musterberufsordnung“, (2006) Stellpflug, M. H./Berns, I., Berlin

### 14. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Angela Chmielus-Mundt  
Seminar

#### **„Ausscheidungsstörungen“**

**Termine: 24. November, 01. und 08. Dezember 2015**

**3 Dstd.**

Phänomenologie und Hypothesen zum psychodynamischen Verständnis der Symptome Einnässen (Enuresis) und Einkoten (Enkopresis) werden Gegenstand dieses Seminars sein.

#### **Literatur:**

AKJP (2005). Enuresis und Enkopresis. Heft 127

Heinemann, E./Hopf, H. (2008). Psychische Störungen in Kindheit und Jugend. Stuttgart:

Kohlhammer

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### 15. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Ulrich Müller  
Seminar

#### **„Abwehrmechanismus“**

**Termine: 15. Dezember 2015, 05. und 12. Januar 2016**

**3 Dstd.**

Die Bildung der Psyche ist unmittelbar mit der Entwicklung der Abwehr verbunden. Daher ist die Diagnose der Fähigkeit zur Abwehr von Impulsen, die von der Umgebung wie auch aus dem Inneren des Organismus herrühren können, ein bedeutsames Instrument, um die Indikation und die Perspektiven für die weitergehende psychotherapeutische Arbeit bestimmen zu können. Die Fähigkeit zur Abwehr ermöglicht einerseits die Bildung eines inneren psychischen Raums, beeinflusst jedoch andererseits auch den Kontakt zur sozialen Umgebung. Das Seminar soll zunächst die Struktur des Abwehrmechanismus erschließen helfen und wird im weiteren Anhaltspunkte für diagnostisch relevante Abwehrniveaus vorstellen.

#### **Literatur:**

Freud, Anna: Das Ich und die Abwehrmechanismen, in: Schriften Bd. I.

Mentzos, Stavros (2009) Lehrbuch der Psychodynamik Göttingen, S. 45ff.

**16. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr**

Detlef Ziesemer-Mühle  
Seminar

**OPD: Struktur**

**Termine: 19., 26. Januar, 02. Februar 2016**

**3 Dstd.**

In diesem Seminar wird eine weitere Achse aus dem OPD-Manual vermittelt und deren Anwendung auf die Diagnostik anhand von Video-Material geübt.

**Literatur:**

OPD-KJ-2 - Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter (2013), Bern, Hans Huber.

**17. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr**

Eva Busch  
Seminar

**Gesprächsführung: Seminar zur Praxis der Erstgespräche**

**Termine: 05., 12. und 19. November 2015**

**3 Dstd.**

**18. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr**

Michael Kögler  
Seminar

**Einführung in die Psychosomatik**

**Termine: 26. November, 03. und 10. Dezember 2015**

**3 Dstd.**

Die Grundlagen der Psychosomatik werden bearbeitet unter besonderer Berücksichtigung der geschichtlichen Entwicklung und der zentralen Theorien über die zugrunde liegenden Entstehungsbedingungen.

**Literatur:**

Ermann, M. (2007). Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Stuttgart: Kohlhammer.  
Heinemann, Hopf, E. (2008). Psychische Störungen in Kindheit und Jugend. Stuttgart: Kohlhammer.  
Rudolf, G. (2000). Psychotherapeutische Medizin. Stuttgart: Enke  
Schulte-Markwort, M. (2001). Psychische Störungen in Kindes- und Jugendalter. Stuttgart: Thieme.

**19. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr**

Eva-Maria Franck  
Seminar

**Affektive Störungen Kap. F3 ICD-10**

**Termine: 17. Dezember 2015 und 14. Januar 2016**

**2 Dstd.**

**Literatur:**

WHO Internationale Klassifikation psychischer Störungen ICD-10 (Kapitel F)  
Fegert/Kölch: Klinikmanual Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie; Springer Verlag.

## 20. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Eva Busch  
Seminar

### **Spezielle Neurosenlehre: Depression**

**Termine: 07. und 21. Januar 2016**

**2 Dstd.**

Das Krankheitsbild der Depression wird diskutiert in Hinblick auf die verschiedenartigen entwicklungsabhängigen Symptomatiken. Der zugrunde liegende depressive Grundkonflikt wird erarbeitet, auch hinsichtlich der unterschiedlichen Verarbeitungsformen und der verschiedenen Formen depressiver Konflikthaftigkeit.

#### **Literatur:**

Mentzos, S. (1995). Depression und Manie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht  
Rudolf, G. (1996). Psychotherapeutische Medizin, Stuttgart: Enke  
Psyche 9/10 (2010.) Depression: Neue psychoanalytische Erkundungen einer Zeitkrankheit, Stuttgart: Klett-Cotta

## 21. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Kurt Brylla  
Seminar

### **Zwischen Idealisierung und Abwertung – zu Problemen und Chancen in der „Begleitenden Elternarbeit“**

**Termine: 28. Januar, 04., 11. und 18. Februar 2016**

**4 Dstd.**

Die „Begleitende Elternarbeit“ ist selbstverständlicher Bestandteil der analytischen und tiefenpsychologischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie – dennoch ausgesprochen ambivalent besetzt und besonders konfliktreich. Beispielsweise die Wiederbelebung der unerledigten Konflikte in den Eltern selbst, deren Ängste vor Veränderungen, Schuldgefühle, Scham und Ängste erzeugen Widerstand und gefährden den Therapieerfolg.

Die **Ausfallhonorarregelung** verstärkt o. g. Schwierigkeiten nicht selten.

#### **Literatur:**

Ahlheim, R. (2007). Die begleitende tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie der Bezugspersonen. In: Hopf, H.; Windaus, E. (Hrsg.): Lehrbuch der Psychotherapie, S. 253-268, München: CIP Medien.  
Brylla, K. (2013) Das Ausfallhonorar. Konflikt als Ventil für Probleme in der begleitenden Elternarbeit in Focke, I. u.a. (Hg).  
„Die phantastische Macht des Geldes“ (S. 275-290). Stuttgart: Klett-Cotta  
Kahl-Popp, J. (2009). Die therapeutische Wirkung der Elternbehandlung. In: AKJP; Heft 143, 40, 3/2009, S. 301-330.  
Petersen, M.-L. (1999). Überlegungen zur Wahl des Settings für die begleitende Psychotherapie der Bezugspersonen. In: AKJP, Heft 103, 30, 3/1999, 339-360.  
von Klitzing, K. (2008). Elternarbeit im Rahmen der analytischen Kindertherapie. In: Wiese, J. (Hrsg.). Psychoanalyse und Kindheit, S. 58-72. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

**22. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr**

Kurt Brylla  
Seminar

**Behandlerkonferenz**

**Termin: 05. November 2015**

**1 Dstd.**

Für alle sich im Behandlungspraktikum befindlichen Studentinnen und Studenten ist die Behandlerkonferenz verpflichtend.

**23. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr**

Christina Knauf, Ulrich Müller, Uwe Brandes  
Seminar

**Anamnesenkolloquium**

**Termine: 12., 19. und 26. November 2015**

**3 Dstd.**

Für alle sich im Behandlungspraktikum befindlichen Studentinnen und Studenten ist die Behandlerkonferenz verpflichtend.

Die Studierenden stellen ihre Berichte über die von ihnen erhobenen Anamnesen eines Kindes oder Jugendlichen mit seelischen oder psychosomatischen Störungen vor, unter Einbeziehung der Eltern oder relevanten Bezugspersonen. Die regelrechte Anamnesenerhebung, diagnostische Einschätzung, Behandlungsplan und Prognose werden in der Gruppe erarbeitet, unter besonderer Berücksichtigung unbewusster Prozesse.

**Literatur:**

Arbeitskreis OPD-KJ (Hrsg.) (2007). Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes und Jugendalter. (2. Aufl.) Bern: Verlag Hans Huber.

Damasch, F. (2007). Gegenübertragung als Erkenntnisinstrument – szenisches Verstehen der Anfangssequenz einer therapeutischen Begegnung. In: Analytische Kinder- und Jugendpsychotherapie 38; S. 443-469.

Eckstaedt, A. (2009). Die Kunst des Anfangs. (6. Aufl.) Frankfurt/Main: Suhrkamp

Gloger-Tippelt, G. & König, L. (2009). Bindung in der mittleren Kindheit. (1. Aufl.) Weinheim: Beltz PVU.

Heinemann, E. & Hopf, H. (2001) Psychische Störungen in Kindheit und Jugend. (1. Aufl.) Stuttgart: Kohlhammer.

Rudolf, G. (2000). Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik. (4. Aufl.) Stuttgart: Thieme.

**24. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr**

Christina Knauf, Esra Taptik-Malik  
Werkstatt-Seminar

**„Aus der Werkstatt: Erstgespräche“**

**Termine: 03., 10. und 17. Dezember 2015**

**3 Dstd.**

Wie gestaltet man ein Erstgespräch? Was für einen Rahmen hat ein solches Gespräch, welches sind wichtige Fragen, und wie wird es strukturiert?

Aus unserer Erstgesprächspraxis werden Fallbeispiele vorgestellt, anhand derer wir uns erschließen, wie ein Erstgespräch sinnvoll aufgebaut und geführt werden kann.

**Literatur:**

Hopf, Windaus (Hrg.): Lehrbuch der Psychotherapie, Band 5: Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Kapitel 1.3 „Theorie und Praxis der psychoanalytischen Diagnostik bei Kindern und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung des szenischen Verstehens“



**25. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr**

Ulrike Meyerhoff

Seminar

**Grundlagen der Pädiatrie**

**Fortsetzung aus dem Sommersemester**

**Termine: 07., 14., 21. und 28. Januar 2016**

**4 Dstd.**

Aspekte der neurobiologischen Veränderungen im Gehirn während der Pubertät werden besprochen. Außerdem werden exemplarisch Ursachen vorgestellt, die eine gesunde Kindsentwicklung pränatal, während der Geburt und postnatal beeinflussen und stören können.

**Literatur:**

Wird im Seminar bekannt gegeben.

**26. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr**

Jutta Mildner

Seminar

**„Bindungsstörungen und Therapie“**

**Termine: 04. und 11. Februar 2016**

**2 Dstd.**

Die Grundzüge der Bindungstheorie nach John Bowlby werden kurz dargestellt. Erkenntnisse über Bindungsstile und Bindungsstörungen werden vorgestellt.

**Literatur:**

Bowlby, J. (2014). Bindung als sichere Basis. 3. Auflage. München Basel. Ernst Reinhardt Verlag.

Bowlby, J. (2010). Frühe Bindung und kindliche Entwicklung, 6. Auflage, München Basel, Ernst Reinhardt Verlag.

Brisch, K.H. (2003). Bindungsstörungen, 5. Auflage, Stuttgart, Klett-Cotta.

## A.

### Masterstudiengang

### »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«

#### Veranstaltungen für das 7. und höhere Semester

##### 27. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Ulrich Müller

Seminar

##### „Psychoanalytische Theorien“

**Termine: 10., 17. und 24. November 2015**

**3 Dstd.**

Im Verlaufe ihrer Theorieentwicklung hat sich die psychoanalytische Praxis auf unterschiedliche Aspekte konzentriert, die auch zu unterschiedlichen Perspektiven der Psychopathologien geführt haben. Das Seminar wird die Unterschiedlichkeit der theoretischen Betrachtungsweisen (Triebtheorie, Objektbeziehungspsychologie, Selbstpsychologie, Ich-Psychologie) darstellen und auch den Konsequenzen für die Behandlungspraxis nachgehen.

##### **Literatur:**

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

##### 28. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Eva-Maria Franck

Seminar

##### Schizophrenie Kap. F2 ICD-10

**Termine: 08. Dezember 2015 und 12. Januar 2016**

**2 Dstd.**

##### **Literatur:**

WHO Internationale Klassifikation psychischer Störungen ICD-10 (Kapitel F)

Fegert/Kölch: Klinikmanual Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie; Springer Verlag.

##### 29. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Eva Busch

Seminar

##### Vom aggressiven Agieren zum heilenden Spiel

**Termine: 15. Dezember 2015 und 05. Januar 2016**

**2 Dstd.**

Aggressives Agieren in der psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen dient u.a. der Abwehr traumatischer Erfahrungen und ängstigender Bedürfnisse und Affekte. Modifizierte Behandlungstechniken und spezielle Aspekte der professionellen Haltung ermöglichen die Entwicklung eines verlässlichen Rahmens und einer haltenden therapeutischen Beziehung, so dass der therapeutische Raum als sicherer Ort erlebt werden kann. Erst dann kann sich das Spiel als heilsame Auseinandersetzung zwischen eigenen Bedürfnissen und äußeren Anforderungen entfalten. Zunächst soll auf Grundlage der Theorie von D.W. Winnicott ein praxisorientiertes Verständnis destruktiven und dissozialen Verhaltens und seiner Spieltheorie vermittelt werden. Anhand von Beispielen aus der Praxis der Teilnehmer/innen können dann spezielle Interventionstechniken und psychodynamisches Verständnis erarbeitet werden.

##### **Literatur: ./.**

### **30. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr**

Ulrich Müller  
Seminar

#### **„Affekttheorien: Ekel, Scham, Neid“**

**Termine: 19. und 26. Januar und 02. Februar 2016**

**3 Dstd.**

Ekel und Scham sind Affekte, an denen sich neben der Abneigung gegen ein Objekt oder eine Situation auch deren Faszination und Anziehungskraft zu erkennen gibt. Der Neid auf den Anderen bringt oft zum Ausdruck, dass gewünscht wird, was auch der Verachtung ausgesetzt scheint. Angst und Lust scheinen sich in diesen Affekten miteinander zu verbinden, sodass gleichzeitig mit dem Blick gesucht und gefunden wird, um es dann lautstark abzuwehren. Diese Affekte sind Ausdruck einer Triebentwicklung, die den Konflikt eines befriedigenden Lusterlebens mit der einhergehenden Über-Ich-Bildung widerspiegeln. Funktion und Pathogenese von Ekel- und Schamempfinden soll in dem Seminar nachgegangen werden.

#### **Literatur:**

Hilgers, M. (1996). Scham. Gesichter eines Affekts. Göttingen: Klett-Cotta

Menninghaus, W. (2002). Ekel. Theorie und Geschichte einer starken Empfindung. Frankfurt/M: Suhrkamp

Wurmser, L. (1998). Die Maske der Scham. Die Psychoanalyse von Schamaffekten und Schamkonflikten. Berlin - Heidelberg – New York

### **31. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr**

Eva Busch  
Kasuistisch-Technisches Seminar

#### **1. Behandlungsfall**

**Termine: 09. und 16. Februar 2016**

**2 Dstd.**

### **32. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr**

Michael Kögler  
Kasuistisch-Technisches Seminar  
**Psychosomatische Krankheitsbilder**

**Termine: 10., 17. und 24. November 2015**

**3 Dstd.**

Anhand von Behandlungsfällen der Studierenden im Einzel- oder Gruppensetting werden Fragen zur Behandlungstechnik erörtert. Die Förderung einer hilfreichen therapeutischen Beziehung unter Einbeziehung unbewusster Prozesse steht dabei im Mittelpunkt des Seminars. Schwerpunkte liegen auf der Förderung der teilnehmenden Beobachtung, dem Verständnis der dazugehörigen Theorie und der Übung weiterführender Interventionen.

#### **Literatur:**

Greenson, R. (2007). Technik und Praxis der Psychoanalyse. Stuttgart: Klett-Cotta

### 33. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Renate Engelhardt-Tups, Ulla Krüger  
Seminar

#### **Regulations- und Beziehungsstörungen IV**

**Termine: 01., 08. und 15. Dezember 2015 und 05. Januar 2016**

**4 Dstd.**

In diesem Teil des Seminars sollen verschiedene Psychopathologien von Eltern dargestellt und in ihren Auswirkungen auf die frühe Eltern-Kind-Beziehung verstanden werden. Als zweiter Schwerpunkt werden die Besonderheiten in der Behandlungstechnik mit Eltern von Säuglingen und Kleinkindern erarbeitet und anhand praktischer Beispiele verdeutlicht. Die Analyse unbewusster Paarkonstellationen und verstrickter Elterndynamiken soll helfen, das komplexe Beziehungs- und Interaktionssystem zwischen Säugling/Kleinkind, Mutter und Vater besser zu verstehen.

#### **Literatur:**

Baradon, Tessa u.a.(2011). Psychoanalytische Psychotherapie mit Eltern und Säuglingen. Stuttgart: Klett-Cotta  
Cierpka, M.& Windaus, E.(Hrsg.). (2007) Psychoanalytische Säuglings-, Kleinkind-, Elternpsychotherapie. Frankfurt/Main  
Papoušek, M. u.a. (2004). Regulationsstörungen in der frühen Kindheit. Bern: Huber  
Pedrina, F. (2006). Mütter und Babys in psychischen Krisen. Frankfurt/M.: Brandes & Apsel

### 34. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Christina Knauf, Esra Taptik-Malik  
Seminar

#### **Aus der Werkstatt: „Kasuistik und Abschlussarbeit“**

**Termine: 12., 19. und 26. Januar 2016** Christina Knauf

**3 Dstd.**

**Termine: 02., 09. und 16. Februar 2016** Esra Taptik-Malik

**3 Dstd.**

Wir berichten „aus der Werkstatt“ über die Auswahl und Entwicklung von Behandlungsfällen hin zur Kasuistik und der anschließenden Ausfertigung der Abschlussarbeit:

- Welcher Fall eignet sich für eine Kasuistik?
- Wie lassen sich Theorie und Praxis verknüpfen?
- Wie entwickle ich das Thema der Abschlussarbeit?

Diesen und anderen Fragen möchten wir anhand eigener Fallbeispiele nachgehen.

### 35. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Kurt Brylla  
Seminar

#### **„Warum ist Mama traurig“**

**Psychisch kranke Eltern – eine Herausforderung für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen sowie die „Begleitende Arbeit“ mit den Eltern**

**Termine: 05., 12. und 19. November**

**3 Dstd.**

Die psychische Erkrankung der Eltern ist für die Kinder mit einem hohen Risiko verbunden, selbst zu erkranken. Dabei ist die problematische Situation dieser Kinder zunehmen stärker ins öffentliche Bewusstsein gerückt, trotzdem bleibt die Versorgung unbefriedigend. In unserer psychotherapeutischen Praxis werden wir mit den enormen Belastungen und Beeinträchtigungen der Kinder psychisch kranker Eltern konfrontiert. Die Arbeit mit den Eltern selbst erfordert flexible Interventionen und klar strukturierte Rahmenbedingungen.

#### **Literatur:**

Wiegand-Greife, S., Lenz, A. (2011). Kinder mit psychisch kranken Eltern. Klinik und Forschung.

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht  
Weitere Literatur wird im Laufe des Seminars vorgestellt.

**36. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr**

Uwe Brandes

Seminar

**„Elternarbeit“**

**Termine: 26. November, 03. Dezember 2015, 21. und 28. Januar 2016**

**4 Dstd.**

Die begleitende Arbeit mit den Eltern erfordert das ständige Wechseln zwischen der respektvollen Anteilnahme an den Wünschen und Ängsten und Beobachtungen der Eltern und die gleichzeitige Achtung der kindlichen Wünsche, Ängste und der Umgang mit den kreativen Phantasien des Kindes. Im Prozess der sich entwickelnden Psychotherapie des Kindes ist ein ständiges Oszillieren zwischen unterschiedlichen Standpunkten, Sichtweisen und Identifikationsmöglichkeiten notwendig. In dem Seminar sollen schwierige Situationen aus der eigenen Praxis reflektiert werden und bestimmte Gesprächssituationen/-thematiken dargestellt und der Umgang damit geübt werden.

**Literatur:**

Weiterführende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

**37. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr**

Kurt Brylla

Seminar

**Behandlungstechnik III „Wie halte ich den therapeutischen Rahmen?“**

Umgang mit Aggressionen und destruktivem Verhalten in der KJP

**Termine: 10. und 17. Dezember 2015, 07. und 14. Januar 2016**

**3 Dstd.**

Anhand von Fallbeispielen aus der psychotherapeutischen Praxis der TeilnehmerInnen sollen Probleme und behandlungstechnische Konsequenzen im Umgang mit aggressiven und dissozialen PatientInnen entwickelt werden.

Die Fallarbeit wird durch theoretische Ergänzungen gestützt.

**Literatur:**

Kreuzer-Haustein, U. (1997). Das Deuten aggressiver und destruktiver Übertragung und Übertragungswiderstände. Forum der Psychoanalyse, 14, S. 111-122.

Tremper, V. (1998). Zur Wechselwirkung von Rahmen und Inhalt bei der Behandlung dissozialer Kinder und Jugendlicher. Praxis Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie, 47, S. 387-405.

Mertens, W. (2003). Einführung in die psychoanalytische Therapie Band 2. Stuttgart.

**Diese und andere Texte werden zu Beginn des Seminars verteilt.**

### 38. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Uwe Brandes

Seminar

#### **Spezielle Neurosenlehre: Dissoziative Störungen**

**Termine: 04., 11. und 18. Februar 2016**

**3 Dstd.**

Im Gehirn wird eine Erlebnisspur aus einer Vielzahl von Signalen (Augen, Ohren, Sensorik, Nase usw.) generiert. Hierfür müssen die an unterschiedlichen Orten im Gehirn eintreffenden Signale verarbeitet und integriert werden. Die dabei entstehende Erlebnisspur wird nach Raum und Zeit geordnet und im Gedächtnis gespeichert. Dort wird sie nachträglich überarbeitet, ausgewertet und umgebaut. Aufgrund der hohen Verarbeitungs- und Integrationsfähigkeit des menschlichen Gehirns werden diese unterschiedlichen Prozesse vom Individuum als Einheit erlebt. In Wirklichkeit jedoch sind viele Faktoren notwendig, damit mentale Prozesse und Inhalte miteinander verbunden werden können und somit diese erlebte Einheit erhalten bleibt. Sind zwei oder mehr mentale Prozesse oder Inhalte nicht mehr miteinander verbunden, obwohl dies normalerweise der Fall ist, so spricht man von Dissoziation. Diese kann im Alltag als normales dissoziatives Phänomen vorkommen (z. B. ein Marathonläufer blendet in einer Art Trance seine Schmerzen aus). Tritt sie als psychische Störung auf, können sie die Funktionsfähigkeit des Individuums erheblich beeinträchtigen. In diesem Seminar werden wir uns mit „normalen“ dissoziativen Alltagsphänomenen, dissoziativen Störungen, der Diagnostik und dem therapeutischen Umgang damit beschäftigen.

#### **Literatur:**

Fiedler, P. (2013). Dissoziative Störungen, Göttingen: Hogrefe

Hiller, Leibing, Leichsenring, Sulz (2009). Lehrbuch der Psychotherapie Band 5, München: CIP-Medien

Brunner, R; Resch, F.; Parzer, P.; Koch, E. (2008). Heidelberger Dissoziations-Inventar (HDI).

Frankfurt a.M.: Pearson Assessment & Information GmbH

Weiterführende Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### 39. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Detlef Ziesemer-Mühle

Seminar

#### **Behandlerkonferenz**

**Termine: 05. November 2015**

**1 Dstd.**

Für alle sich im Behandlungspraktikum befindlichen Studentinnen und Studenten ist die Behandlerkonferenz verpflichtend.

### 40. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Kurt Brylla

Seminar

#### **Sterben und Tod im Erleben des Kindes und der Familie**

**Termin: 26. November, 03., 10. und 17. Dezember 2015**

**4 Dstd.**

Im Seminar wird u. a. zu folgenden Fragestellungen gearbeitet:

– Wie nehmen Kinder das Sterben und den Tod in der Alltagskommunikation auf ...?

– Wie erleben und erfassen Kinder /Jugendliche das Sterben und den Tod ...?

– Welchen Ängsten sind sie ausgesetzt ...?

– Wie entwickelt sich die emotionale Fähigkeit des Kindes zu trauern bzw. den Verlust von Angehörigen durch Tod zu verarbeiten?

– Welchen sozialen und intrapsychischen Belastungen sind die Kinder/Jugendlichen ausgesetzt?

Entwicklungspsychologische und psychosoziale Hintergründe werden ausführlich erörtert, Perspektiven und Handlungsmodelle für die psychotherapeutische Praxis erarbeitet.

**Literatur:**

Während des Seminars werden praxisbezogene Fachliteratur sowie geeignete themenorientierte Kinderbücher und Elternratgeber vorgestellt.

**41. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr**

Tanja von Seggern

Seminar

**„Gruppentherapie“**

**Termine: 21. und 28. Januar, 04. Februar 2016**

**3 Dstd.**

**42. Donnerstag, 15.30-17.00 Uhr (Kindergruppe) + 17.00-17.45 Uhr Reflektion**

Freda Eidmann

Praxisseminar

**Life-Video-Hospitation und Reflektion einer therapeutischen Kindergruppe**

Obligatorische Vorbereitungsbesprechung Donnerstag, 15. Oktober, 17.00-17.45 Uhr

**Termine: 05., 12., 19. und 26. November, 10. und 17. Dezember 2015**

135min. pro Sitzung

**4,5 Dstd.**

**Teilnehmerbegrenzung:** pro Kleingruppe bis zu 8 StudentInnen

Anmeldung erforderlich direkt bei Freda Eidmann, Psychotherapeutische Praxis,

Sedanstr. 73, 30161 Hannover, Tel.: 0511-3 36 08 83 oder per Email: freda.eidmann@t-online.de

Die StudentInnen können in gestaffelten Kleingruppen mit bis zu 8 Teilnehmern in einem separaten Raum mind. 3 aufeinander folgende Sitzungen einer seit ca. 75 Std. bestehenden Kindergruppe am Bildschirm miterleben und im Anschluss mit der Therapeutin reflektieren, um so Einblick in die reale Praxis der Gruppentherapie mit Kindern zu erhalten. Verschwiegenheitserklärung und respektvoller Umgang mit den beobachteten Prozessen sind Voraussetzung.

**Literatur:**

Lutz, C., (1997). Praxis der Gruppentherapie bei Kindern. Stuttgart: Ponz

Aichinger, A., Holl, W. (2010 – aktualis./erweiterte Ausgabe). Gruppentherapie mit Kindern.

Kinderpsychodrama Band 1. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer

Slavson, S., Schiffer, M. (1975). Gruppenpsychotherapie mit Kindern. Ein Arbeitsbuch. Göttingen:

Verlag f. Mediz. Soziologie bei Vandenhoeck & Ruprecht

**43. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr**

Eva Busch

Seminar

**Einführung in die Kasuistik**

**Termin: 11. Februar 2016**

**1 Dstd.**

**44. Kasuistische Vorträge**

**Dienstag, 19.00-20.30 Uhr**

A. Bordowski / K. Brylla / N.N.

15.12.2015

R. Meyer / K. Brylla / T. von Seggern

09.02.2016

B. Meyer / T. von Seggern + R. Engelhardt-Tups

16.02.2016

### **Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr**

C. Schwarz / U. Brandes / T. von Seggern	10.12.2015
I. Fröhlich / U. Brandes / T. von Seggern	17.12.2015
F. Thies-Freese / U. Brandes / K. Brylla	14.01.2016
N. Reuleaux / N.N. / N.N.	04.02.2016
I. Helmers / U. Brandes / T. von Seggern	11.02.2016

### **45. Gruppensupervision**

U. Brandes	Freitag	11.00-12.40 Uhr
K. Brylla	Dienstag	09.05-10.45 Uhr
	Donnerstag	09.00-10.40 Uhr
E. Busch	Montag	11.00-13.00 Uhr
	Freitag	11.00-13.00 Uhr
M. Fago	Montag	19.00-20.30 Uhr
V. Fitzner	Mittwoch	12.00-13.40 Uhr
M. Höflich	Donnerstag	13.30-15.30 Uhr
W. Knobbe	Donnerstag	09.30-11.10 Uhr
M. Kögler	Montag	11.30-13.10 Uhr
	Donnerstag	10.00-11.40 Uhr
K.-W. Oberborbeck / C. Habermann	Montag	11.30-13.10 Uhr
S. Schües	Montag	18.00-19.40 Uhr
D. Ziesemer-Mühle	Dienstag	08.30-10.10 Uhr
	sowie	11.20-13.00 Uhr

Die Gruppensupervisionen finden ganzjährig wöchentlich statt.  
Sonderregelungen nach Vereinbarung mit den jeweiligen Dozenten/innen.

### **46. Freie Arbeitsgemeinschaften**, betreut durch D. Ziesemer-Mühle Termine nach Vereinbarung

#### **Masterarbeiten**

Für die **Betreuung der Abschlussarbeiten** stehen alle Dozenten/innen zur Verfügung.  
Termine nach Vereinbarung.

Wir weisen gesondert darauf hin, dass auch die Lehrenden an der Fakultät V der Hochschule Hannover zur Betreuung von Master- bzw. Diplomarbeiten gerne zur Verfügung stehen.

Das Winnicott Institut empfiehlt seinen Ausbildungs- und Weiterbildungsteilnehmer/innen, die Angebote des Lehrinstitutes zur psychoanalytischen Ausbildung Erwachsener wahrzunehmen. Sowohl Veranstaltungen im Basis-Programm als auch für fortgeschrittene Teilnehmer/innen.



## **C. Fortbildung Tiefenpsychologischer Fortbildungskurs - 2015/16**

### **Kursthema: Zugänge zum Unbewussten**

Grundlagen des psychodynamischen Verstehens von individueller Entwicklung und zwischenmenschlichen Beziehungen in Verbindung mit themenzentrierter Selbstreflexion in der Gruppe

Ein zertifiziertes Weiterbildungsangebot

in Kooperation mit der ZWT der Hochschule Hannover – University of Applied Sciences and Arts

wöchentlich montags von 17.00-19.30 Uhr

Kursleiter: Kurt Brylla

Lehrende: Kurt Brylla, Christina Bockelmann

- 1. Einheit: Fremdsein – Vertrautwerden**
- 2. Einheit: Phänomene und Wirksamkeit des Unbewussten**
- 3. Einheit: „Werde, der du bist“  
Anregungen zum Verstehen menschlicher Entwicklung**
- 4. Einheit: Krisen – Belastung und Chance meines Lebens  
Zu pathologischen Hintergründen und Bewältigungsstrategien  
von Krisen**

**Der Kurs hat erfolgreich am 13. April 2015 begonnen**

## **Ständige Dozent/innen**

Brandes, Uwe  
Brylla, Kurt  
Busch, Eva, Prof. Dr. phil.  
Engelhardt-Tups, Renate  
Flodman, Wolfgang  
Knauf, Christine  
Krüger, Ulla  
Müller, Ulrich, A., Prof. Dr.  
von Seggern, Tanja, M.A.  
Taptik-Malik, Esra  
Ziesemer-Mühle, Detlef, M.A.

## **Gastdozent/innen**

Chmielus-Mund, Angela  
Eidmann, Freda  
Franck, Eva-Maria, Dr. med.  
Harms, Thomas  
Kögler, Michael  
Meyerhoff, Ulrike, Dr. med.  
Mildner, Jutta, Dr. med.  
Mirgeler, Margareta

## **Supervisor/innen**

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil.  
Arp-Trojan, Annelies  
Berns, Inge \*\*  
Brandes, Uwe  
Brylla, Kurt  
Busch, Eva, Prof. Dr.  
Eidmann, Freda (S\*)  
Einnolf, Uta  
Engelhardt-Tups, Renate  
Fitzner, Volker  
Griep, Gabriele  
Herrmann, Maria  
Höflich, Manfred  
Knobbe, Wieland, Dr. phil.  
Kögler, Michael, Dr. med.  
Krüger, Ulla  
Krüger-Weisker, Barbara, Dr. med.  
Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med.\*\*\*  
Müller, Ulrich A.  
Oberborbeck, Klaus-W., Prof. Dr.\*\*  
Reiser, Ingeborg, Dr. med.\*\*\*  
Scholtz, Walter, Dr. phil.\*\*  
Schües, Sylvia  
von Seggern, Tanja, M.A.  
Teckentrup, Gabriele  
Timmermann, Helene, Dr. phil.  
Ziesemer-Mühle, Detlef, M.A.

## **Lehranalytiker/innen / Selbsterfahrungsleiter/innen**

Albert, Birgit R. (Psa)  
Althoff, Marie-Luise, Dr. phil.  
Ammon, Renate, Dr. med.  
Arnold, Marie-Agnes, Dr. phil.  
Bilger-Umland, Jutta  
Brylla, Kurt #  
Busch, Eva, Prof. Dr. phil. #  
Busch, Hilmar, Dr. med.  
Corman-Bergau, Gertrud  
Dehnen, Dieter (TP)  
Elgeti, Ricarda, Dr. med.  
Habermann, Christiane, Dr. med.\*\*\*  
Hampel, Uwe (TP)  
Hemprich, Lore, Dr. med.  
Höflich, Manfred  
Kämmerer, Wolfgang, Dr.\*\*\*\*  
Knobbe, Wieland, Dr. phil.  
Kögler, Michael, Dr. med.\*\*\*\*  
Lindemann-Augenbroe, Adelheid  
Marahrens-Schürg, Christa  
Marxen, Jörg (TP)  
Meador, Margarete, Dr. med.  
Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med.\*\*\*  
Müller, Martina  
Oberborbeck, Klaus-W., Prof. Dr.\*\*  
Oeter, Karl, Prof. Dr. med.  
Pöttgen-Havekost, Gabriele  
Rosenberg, Lutz  
Scholtz, Walter, Dr. phil.\*\*  
Schües, Sylvia  
Siebenrock, Eva, Dr. med.  
Thormann-Hofmann, Kerstin  
Ziesemer-Mühle, Detlef, M.A. #

- \* mit Supervisionen bzw. Selbsterfahrung beauftragt
- \*\* keine Neuaufnahmen möglich
- \*\*\* auch für Gruppen
- # stehen nicht für Studierende am WI zur Verfügung
- (TP) nur für Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
- (Psa) nur für Psychoanalyse
- \*\*\*\* nur für Gruppen

**Personenverzeichnis  
der hauptamtlich und in der Fort- oder  
Weiterbildung Lehrenden sowie  
Lehrbeauftragten**

Albert, Birgit R., Dipl.-Psych. (LA, DPG, IPA),  
Drostestr. 41, 30161 Hannover  
Tel.: 271 70 03  
Email: birgit.r.albert@t-online.de

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil., aKJP, (S, G),  
Senner Hellweg 53, 33659 Bielefeld  
Tel.: 0521/383 6080-1, Fax: 0521/383 6080-2  
Email: marie-luisealthoff@web.de

Ammon, Renate, Dr. med. (L, APH, DGPT),  
Isestraße 37, 20144 Hamburg  
Tel. : 040-46 04 112

Arnold, Marie-Agnes,  
Dr. phil. Dipl.-Psych. (DPG, LA),  
Ammannstr. 7, 30823 Garbsen  
Tel.: 0 51 37/7 14 11, Fax: 0511/40 42 60  
täglich 13.30-14.00 Uhr  
Email: maarnold@htp-tel.de

Arp-Trojan, Annelies (S),  
Fischers Allee 71, 22763 Hamburg  
Tel.: 040-390 33 00, Fax: 040-390 33 24

Berns, Inge, aKJP, (S),  
Hohenzollernstr. 41, 30161 Hannover  
Tel.: 3 88 52 30  
Email: ingeberns@t-online.de

Bilger-Umland, Jutta, Ärztin (DPG, LA),  
Gartenheimstr. 31, 30659 Hannover  
Tel.: 65 27 58, Fax: 65 12 49  
Email: jutta.bilger-umland@t-online.de

Bockelmann, Cristiane, M.A.,  
Vahrenwalder Str. 93, 30165 Hannover  
Tel.: 67 95 52 81  
www.bockelmann-psychotherapie.de  
Email: mail@bockelmann-psychotherapie.de

Brandes, Uwe, aKJP, (S),  
Geibelstraße 104, 30173 Hannover  
Tel.: 80 04 97-55  
Do. 16.50-17.10 Uhr  
Email: brandes@winnicott-institut.de

Brylla, Kurt, Dipl.-Rel.-Päd., aKJP, (S),  
Geibelstr. 104, 30173 Hannover  
Tel.: 80 04 97-17  
Email: brylla@winnicott-institut.de

Busch, Eva, Prof. Dr. phil., aKJP, (S),  
Geibelstr. 104, 30173 Hannover  
Tel.: 85 28 99, dienstl.: 80 04 97-30  
Email: dr.busch@winnicott-Institut.de

Busch, Hilmar, Dr. med. (DPG, LA),  
Waldhausenstr. 19, 30519 Hannover  
Tel.: 83 93 09, Fax: 8 44 33 68  
Email: dr.busch@hannover-psychotherapie.de

Chmielus-Mund, Angela, M.A., aKJP, (G),  
Königstr. 30, 30175 Hannover  
Tel.: 437 53 64  
Email: a.chmielus\_mund@arcor.de

Corman-Bergau, Gertrud, Dipl.-Psych. (S, LA),  
Höltystr. 20, 30171 Hannover  
Tel.: 89 93 56 21

Dehnen, Dieter, Dipl.-Psych. (S, TP),  
Am Tegelbusch 40, 26129 Oldenburg  
Tel.: 0441-97 388 43, Fax.: 0441-973 88 44

Eidmann, Freda, aKJP,  
Sedanstr. 73, 30161 Hannover  
Tel.: 336 08 83  
Email: freda.eidmann@t-online.de

Einnolf, Uta, aKJP, (S),  
Wallmodenstr. 30, 30625 Hannover  
Tel.: 55 44 71

Elgeti, Ricarda, Dr. med., Dipl.-Theol. (DPG, LA),  
Hedwigstr. 15, 30159 Hannover  
Tel.: 36 39 15, Fax: 363 11 23  
Email: elgeti@t-online.de

Engelhardt-Tups, Renate, aKJP, (S),  
Geibelstr. 104, 30173 Hannover  
Tel.: 0511-80 04 97-32, 05121-809 16 85  
Email: engelhardt-tups@winnicott-institut.de  
oder: e-t.renate@web.de

Fago, Mechthild, aKJP, (S),  
Königstr. 30, 30175 Hannover,  
Tel.: 31 84 61

Fitzner, Volker, aKJP (S),  
Alter Postweg 1, 38518 Gifhorn  
Tel. 05371-9 55 66 00  
Email: volker.fitzner@web.de

Franck, Eva-Maria, Dr. med. (G),  
Janusz-Korczak-Allee 12, 30173 Hannover  
Tel. 8115-541/-55 29, Fax: 8115-55 59  
Email: franck@hka.de

Griep, Gabriele, Ärztin (S),  
Sophienallee 24, 20257 Hamburg  
Tel. 040-40 14 343, Fax: 040-40 14 344

Habermann, Christiane, Dr. med.  
(DPG, LA, DAGG, S),  
Wallmodenstr. 28, 30625 Hannover  
Tel.: 55 65 53  
Di. 13.30-14.00, Do. 09.00-10.00,  
Email: c.e.k.habermann@gmail.com

Hampel, Uwe  
Bachstr. 13, 32756 Detmold,  
Tel.: 05231-3 01 05 15  
Email: uwe-hampel@web.de

Harms, Thomas, Dipl.-Psych.  
28195 Bremen,  
Tel.: 0421-349 1236  
Email: kontakt@zepp-bremen.de

Hemprich, Lore, Dr. med. (DPG, LA, IPA),  
Podbielskistr. 38, 30177 Hannover  
Tel.: 66 58 49, Fax: 64 07 306  
Mo.-Do. 09.00.-13.00  
jeweils 5 Min. vor der vollen Std.,  
Email: lore.hemprich@gmx.de

Herrmann, Maria, Dipl.-Päd., aKJP, (S),  
Walter-Ballhause-Str. 3, 30451 Hannover  
Tel.: 213 34 70

Höflich, Manfred, aKJP, (S, LA),  
Helmstedter Str. 159, 38100 Braunschweig  
Tel.: 0531-456 38  
Email: m.hoeflich@online.de

Kämmerer, Wolfgang, Dr.,  
Schleiermacherstraße 2, 30625 Hannover  
Te.: 53 77 68, Fax: 55 47 96 87  
Email: w.kaemmerer@t-online.de

Kiral, Stephanie  
Geibelstr. 104, 30173 Hannover  
Tel.: 80 04 97-13  
Email: kiral@winnicott-institut.de

Knauf, Christine  
Geibelstr. 104, 30173 Hannover  
Tel.: 80 04 97-37  
Email: knauf@winnicott-institut.de

Knobbe, Wieland, Dr. phil., Dipl.-Psych. (LA, S),  
Bahnhofstr. 67, 27324 Eystrup  
Tel.: 04254-801 78 35  
Email: anmeldung@martens-knobbe.de

Kögler, Michael, Dr. med. (DPG, LA, DAGG, S, G),  
Geibelstr. 104, 30173 Hannover  
Tel.: 80 04 97-29, Fax: 80 04 97-42  
Email: dr.koegler@winnicott-institut.de

Krüger, Ulla, aKJP, (S),  
Geibelstr. 104, 30173 Hannover  
Tel.: 80 04 97-32, 450 38 34  
Email: krueger@winnicott-institut.de

Krüger-Weisker, Barbara, Dr. med. (DPG, LA, S),  
Geibelstr. 104, 30173 Hannover  
Tel.: 80 04 97-59  
Mo., Do. 13.00.-13.30, Mi. 18.00-18.30 Uhr  
Email: kruegerweisker@htp-tel.de

Lindemann-Augenbroe, Adelheid,  
Dipl.-Psych.(S, TP),  
Große-Kurfürsten-Str. 15, 33615 Bielefeld  
Tel.: 0521-12 29 81, Fax: 0521-52 14 994

Marahrens-Schürg, Christa,  
Dipl.-Psych.(DPG, IPA, LA),  
Elbinger Weg 24, 30657 Hannover  
Tel.: 60 27 25, Fax: 60 33 07  
Email: marahrens-schuerg@gmx.de

Marxen, Jörg, Dipl.-Psych. (S, TP),  
Am Neuen Petritore 7, 38100 Braunschweig  
Tel.: 0531/ 79 54 02, Fax: 0531/ 79 82 78

Meador, Margarete (DGPT, LA),  
Hardenbergstr. 9, 10623 Berlin  
Tel.: 030-85 40 28 11  
Email: m.meador@snaflu.de

Meyerhoff, Ulrike, Dr. med. (G),  
Hannover, Tel.: 98 43 81 94  
Email: gallop.meyerhoff@t-online.de

Mildner, Jutta, aKJP, (G),  
Karl-Kellner-Str. 39, 30853 Langenhagen  
Tel.: 97 34 925

Mirgeler, Margareta, aKJP, (G),  
Bödekerstr. 102, 30161 Hannover  
Tel.: 0511-66 89 86  
Email: m.mirgeler@gmx.de

Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med. (LA\*),  
Eichstraße 17, 30880 Laatzen  
Tel.: 0511-86 44 86, Fax: 0511-86 55 59  
Email: dr.mokhtarzahde@yahoo.de

Müller, Martina, Dipl.-Psych. (LA, DPG, DGPT),  
Ottenser Hauptstr. 56, 22765 Hamburg  
Tel.: 040-64 23 95, Fax: 040-39 80 37 71

Müller, Ulrich, A., Prof. Dr. phil., aKJP,  
Geibelstraße 104, 30173 Hannover  
Tel.: 800 497-15  
Email: dr.mueller@winnicott-institut.de

Oberborbeck, Klaus W., Prof. Dr. phil. habil.,  
Dipl.-Psych. (DPG, LA, S, G),  
Klingerplatz 9, 30655 Hannover  
Tel.: 5 47 69 90, Fax: 5 47 69 89  
Email: prof.dr.oberborbeck@web.de

Oeter, Karl, Prof. Dr. med. (DPG, IPA, LA),  
Immermannstr. 2, 30177 Hannover  
Tel.: 62 53 59  
Email: karl.oeter@online.de

Pöttgen-Havekost, Gabriele, Dipl.-Psych.  
(LA) der DGPT,  
Fallingbosteler Str. 2, 30900 Wedemark  
Tel.: 05130-79 05 16  
Mo.+Do. 12.15-12.45 Uhr

Ramberg, Axel, M.A.,  
Leibniz Universität Hannover  
Institut für Sonderpädagogik  
Schloßwenderstr. 1 (Raum 031)  
30159 Hannover  
Tel.: 76 21 73 74  
Email: axel.ramberg@ifs-uni-hannover.de

Rosenberg, Lutz, Dipl.-Psych. (S),  
Hornerstr. 38, 28203 Bremen  
Tel.: 05421-79 01 900

Scholtz, Walter, Dr. phil., Dipl.-Psych. (DPG, LA, S),  
Gneisenausstr. 54, 30175 Hannover  
Tel.: 81 53 95

Schües, Sylvia, aKJP, (S, LA),  
Stephanusstr. 2, 30449 Hannover  
Tel.: 45 83 168  
Email: schuees@t-online.de

von Seggern, Tanja, Soz.-Psych. M.A., aKJP,  
Geibelstr. 104, 30173 Hannover  
Tel.: 80 04 97-20, Fax: 80 04 97-42  
Mo: 11.00-11.30 Uhr  
Email: vonseggern@winnicott-institut.de

Siebenrock, Eva, Dr. med. (S, TP),  
Voßgrund 30, 32602 Vlotho  
Tel.: 05733-10 701

Taptik-Malik, Celile-Esra, aKJP,  
Geibelstr. 104, 30173 Hannover  
Tel.: 80 04 97-37  
Email: taptik-malik@winnicott-institut.de

Teckentrup, Gabriele, (S),  
Hohenzollernring 29, 22763 Hamburg  
Tel. 040-39 45 39  
Email: g.teckentrup@gmx.de

Thormann-Hofmann, Kerstin, (L),  
Zur Lengder-Burg 13, Groß Lengden  
37130 Gleichen  
Tel.: 05508-88 60

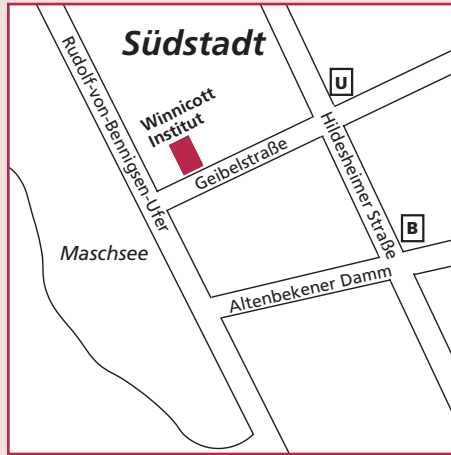
Timmermann, Helene, (S),  
Sophienallee 24, 20251 Hamburg  
Tel.: 040-40 14 620  
Email: helenetimmermann@t-online.de

Wothge, Gabriele  
Geibelstr. 104, 30173 Hannover

Ziesemer-Mühle, Detlef, Soz.-Psych. M.A.,  
aKJP, (S),  
Geibelstr.104, 30173 Hannover  
Tel.: 80 04 97-34, Praxis: 4 58 37 71  
Email: ziesemer@winnicott-institut.de oder  
detlefziesemerpraxis@freenet.de

- aKJP Aanalytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/in
- (G) Gastdozent/in
- (IPA) Mitglied in der internationalen psychoanalytischen Gesellschaft
- (LA) Lehranalytiker/in, Supervisor/in
- (LA\*) für Gruppen
- (LA-IPA) zugleich Lehranalytiker/in der IPA
- (S) Selbsterfahrungsleiter/in/Supervisor/in
- (S\*) für Gruppen
- (DPG) Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft
- (DPV) Deutsche Psychoanalytische Vereinigung
- (DAGG) Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Gruppenanalyse und Gruppentherapie
- (D3G) Deutsche Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppentherapie
- (TP) Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie





### **Winnicott Institut**

Geibelstraße 104

30173 Hannover

Telefon 0511-800 497-0

Telefax 0511-800 497-42

Email: [info@winnicott-institut.de](mailto:info@winnicott-institut.de)

[www.winnicott-institut.de](http://www.winnicott-institut.de)

### **Bürozeiten:**

Mo., Mi., Fr. 9.00-14.00 Uhr

Di. und Do. 12.15-17.00 Uhr

### **Verkehrsanbindung:**

U-Bahn Linie 1, 2, 8 Haltestelle Geibelstraße

Buslinie 371 Haltestelle Altenbekener Damm